

Patentschrift

(21) Anmeldenummer: A 955/2010
(22) Anmeldetag: 10.06.2010
(45) Veröffentlicht am: 15.02.2014

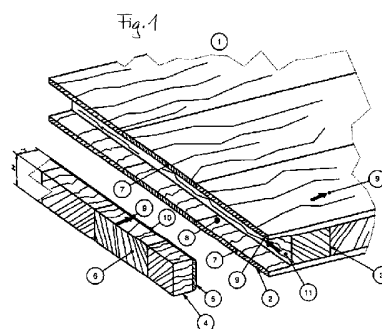
(51) Int. Cl. : **B32B 21/13** (2012.01)
E04C 2/10 (2012.01)

(56) Entgegenhaltungen:
AT 402373 B DE 3839335 A1
CH 670126 A5 CA 2596576 A1
US 5736227 A

(73) Patentinhaber:
TEAM 7 NATÜRLICH WOHNEN GMBH
4910 RIED IM INNKREIS (AT)

(54) SCHICHTPLATTE

(57) Die Erfindung betrifft eine Schichtplatte, insbesondere Tisch-, Front- oder Arbeitsplatte, umfassend zwei Deckschichten (2) aus Holz und eine dazwischenliegende, mit den Deckschichten (2) verbundene, insbesondere verleimte, Mittellage (3) aus Holz, wobei die Holzfaserrichtung (9) der Deckschichten (2) und die Holzfaserrichtung der Mittellage (3), zumindest in den Randbereichen der Schichtplatte (1), zueinander senkrecht verlaufen, wobei zumindest eine der beiden Längsseitenflächen (10) der Mittellage (3) gegenüber den Stirnflächen (7) der Deckschichten (2) rückversetzt ist und in die von den beiden Deckschichten (2) und der Mittellage (3) begrenzte Ausnehmung (8) eine Massivholzleiste (4) eingebunden, insbesondere eingeleimt ist, deren Stirnfläche (6) gemeinsam mit den Stirnflächen (7) der Deckschichten (2) eine Seitenfläche (3) eine Seitenfläche der Schichtplatte (1) ausbildet.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Schichtplatte gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruches 1.

[0002] Zu den im folgenden verwendeten Begriffen wird bemerkt, dass unter "Faserrichtung" die Richtung der Holzfasen zu verstehen ist, die bei Holzstäben sowie Holzleisten und -stücken eindeutig feststellbar ist. Flächen, die dem Längsverlauf der Faserrichtung folgen, und Längsseitenflächen Senkrecht zu einer Längsseitenfläche bzw. zur Faserrichtung, das heißt senkrecht zur Wuchsrichtung des Holzes, zeigt ein Holzstück seine Hirnholzfläche bzw. Stirnfläche. Holzstücke werden zur Ausbildung von Platten oder der Deckschichten oder der Mittellage üblicherweise längs ihrer Längsseitenflächen miteinander verleimt. Bei einer drei kreuzweise verleimte Holzlagen aufweisenden Schichtholzplatte liegt zwischen zwei Längsseitenflächen der Deckschichten jeweils eine Hirnholzfläche der Mittellage und zwischen zwei Hirnholzflächen der Deckschichten liegt eine Längsseitenfläche der Mittellage.

[0003] Erfindungsgemäße Schichtplatten, die mit drei Lagen aufgebaut sind, werden insbesondere im Möbelbau als Arbeitsplatte, Tischplatte oder Tür- oder Verkleidungsplatten eingesetzt. Derartige Schichtplatten umfassen zwei Deckschichten und eine in der Regel dickere und bezüglich der Faserrichtung des Holzes um 90° gedrehte, eingeleimte Mittellage. Diese kreuzweise Verleimung stabilisiert die Platte und vermindert die Ausbildung von Rissen.

[0004] Da oftmals in der Mittellage Hölzer minderer Qualität vorliegen oder billigere Holzarten als in den Deckschichten eingesetzt werden, insbesondere Holzarten, die eine andere Maserung an den Längsseitenflächen bzw. ein anderes Aussehen an ihren Stirnflächen als die Deckschichten besitzen, deckt man die Mittellage an ihren Seitenflächen mit Einleimern ab. Ein derartiger Einleimer ist eine Holzleiste, die mit längsverlaufender Holzmaserung, das heißt mit einer Holzmaserung, die parallel zur Seitenfläche verläuft, an der Mittellage und/oder an den Decklagen angebracht wird.

[0005] Aufgabe der Erfindung ist es, eine Schichtholzplatte zu erstellen, die einfach, aber robust aufgebaut und den Anschein einer massiven Echtholzplatte erweckt.

[0006] Zur Lösung dieser Aufgabe ist vorgesehen, dass zumindest eine der beiden Längsseitenflächen der Mittellage gegenüber den diese Längsseitenfläche begrenzenden Stirnflächen der Deckschichten rückversetzt ist und in die von den beiden Deckschichten und der Mittellage begrenzte Ausnehmung eine Massivholzleiste eingebunden, insbesondere eingeleimt, ist, deren Stirnfläche gemeinsam mit den Stirnflächen der Deckschichten die jeweilige Seitenfläche der Schichtplatte ausbildet.

[0007] Das Einsetzen einer derartigen Massivholzleiste am Plattenrand verbessert die Festigkeitseigenschaften des Randbereiches der Schichtplatte aufgrund der senkrecht zu der Faserrichtung der Hölzer der Mittellage verlaufenden Faserrichtung und führt zu einer Umfangs- bzw. Sichtfläche einer Schichtplatte, bei der sowohl die Deckschichten als auch die Mittellage die Stirn- bzw. Hirnholzfläche von Massivholz zeigen. Es wird somit eine massive Schichtplatte erstellt, die an jeweils gegenüberliegenden Umfangsflächen Seitenflächen besitzt, die die Stirnfläche bzw. die Hirnholzfläche eines Massivholzes zeigen und die an den jeweils senkrecht dazu liegenden Umfangsflächen die einer Längsseitenfläche von Massivholz entsprechende Faserrichtung zeigen. Da ferner kreuzweise gelegte Holzstücke bzw. eine eine zur Faserrichtung der Mittellage senkrecht verlaufende Faserrichtung aufweisende Massivholzleiste vorliegt, zeigt eine derartige Schichtplatte höchste Festigkeit und Haltbarkeit. Die Massivholzleiste wirkt einem Schwinden und Reißen der Schichtplatte entgegen.

[0008] Um die Stirnflächen einer erfindungsgemäßen Schichtplatte möglichst naturgetreu an eine Massivholzschichtplatte anzupassen, kann erfindungsgemäß vorgesehen sein, dass die Stirnfläche der Massivholzleiste bündig mit den Stirnflächen der Decklagen abschließt oder gegenüber den in einer Ebene gelegenen Stirnflächen der Decklagen vertieft angeordnet bzw. rückversetzt ist.

[0009] Um der Schichtholzplatte im Bereich der Ausnehmung zwischen den Deckschichten erhöhte Stärke zu verleihen, kann vorgesehen sein, dass an der der Mittellage zugewendeten Stirnfläche der Massivholzleiste die Längsseitenfläche einer, insbesondere durchgehend bzw. einstückig ausgebildeten, Trägerleiste aus Holz angeordnet ist, vorzugsweise mit der Massivholzleiste verbunden, insbesondere verleimt, ist, welche Trägerleiste mit der Mittellage verleimt ist. Diese Trägerleiste ist zwischen der Massivholzleiste und der Mittellage angeordnet und vorzugsweise mit der Massivholzleiste und der Mittellage verleimt. Damit kann die Stabilität der Schichtplatte weiter erhöht werden. Dazu trägt auch bei, wenn die im Querschnitt rechteckige Trägerleiste dünner als die Massivholzleiste ausgebildet ist und mit ihren Schmalseiten an den Deckplatten angebunden, insbesondere verleimt, ist.

[0010] Es ist von Vorteil, wenn die Massivholzleiste und die Trägerleiste miteinander verbunden, insbesondere verleimt, sind und dieser von der Massivholzleiste und der Trägerleiste gebildete Verbund in die Ausnehmung eingesetzt, insbesondere eingeleimt, ist, derart, dass die Trägerleiste der Mittellage zugewandt ist. Die hochkant angeordnete rechteckige Trägerleiste erhöht die Biegesteifigkeit der Schichtplatte. Durch Ausbildung eines derartigen Verbundes wird die Fertigung einfacher, da es bei dünnen Massivholzleisten beim Biegen in einer Ebene, in der die Faserrichtung verläuft, und die senkrecht zur Hirnholzfläche bzw. Stirnfläche steht, leicht zum Abbrechen der Massivholzleiste kommt. Ein derartiges Abbrechen der Massivholzleiste wird durch die an diese angebundene bzw. angeleimte Trägerleiste vermieden. Biegungen beim Einsetzen des Verbundes in die Ausnehmung zwischen den Deckschichten können somit in Kauf genommen werden.

[0011] Ein einfacher Aufbau ergibt sich, wenn die Deckschichten und die Mittellage und die Massivholzleiste jeweils mit miteinander längs ihrer Längsseitenflächen verbundenen, insbesondere verleimten bzw. aus mit gleichlaufender Faserrichtung angeordneten und verbundenen, insbesondere verleimten, Brettern, Stäben oder Leisten, zusammengesetzt bzw. gebildet sind. Auch damit wird die Stabilität der Schichtplatte erhöht bzw. wird auf den Seitenoberflächen bzw. Umfangsflächen eine gewünschte Holzmaserung ausgebildet. An den Seitenflächen, an denen die Bretter, Stäbe und Leisten der Mittellage ihre Hirnholzseite bzw. Stirnfläche besitzen, kann ein Einleimer angebracht werden, der auf seiner außen liegenden Fläche eine in Längsrichtung der jeweiligen Seitenfläche verlaufende Faserrichtung aufweist, das heißt eine Faserrichtung parallel zur Faserrichtung in den benachbarten Seitenflächen der Deckschicht.

[0012] Von Vorteil ist es, wenn das für die Massivholzleiste eingesetzte Holz und das Holz der Deckschichten von der selben Sorte sind bzw. dasselbe oder ein vergleichbares Aussehen ihrer Stirnfläche und/oder die selbe oder eine vergleichbare Maserung auf ihrer Stirnfläche besitzen.

[0013] Um den Querschnitt bzw. die sichtbare Stirnfläche der Massivholzleiste groß zu gestalten und die Stabilität und Handhabbarkeit der Massivholzleiste zu verbessern und um das Aussehen handelsüblichen Echtholzschichtplatten zu erreichen, kann vorgesehen sein, dass die Höhe bzw. Dicke der Massivholzleiste größer ist, als die Dicke der Mittellage. Dazu können die Deckschichten im Einsatzbereich der Massivholzleiste bzw. die einander gegenüberliegenden Innenflächen der Ausnehmung auf ein Ausmaß abgefräst werden, derart, dass ihr Innenabstand der Höhe bzw. Dicke der Massivholzleiste entspricht. Vor dem Einsetzen des Verbundes von Massivholzleiste und Trägerleiste werden die Mittellage an ihrer Längsseitenfläche und die Deckschichten an ihren innenliegenden Flächen exakt abgefräst, sodass die entstehende Ausnehmung an ihrer Grundfläche und an ihren beiden Seitenflächen genau an den Verbund von Massivholzleiste und Trägerleiste angepasst ist. Es kann dabei vorgesehen sein, dass die der Massivholzleiste abgewendeten Längskanten der Trägerleiste mit Rundungen versehen sind und die Grundfläche der Ausnehmung an diese Rundungen angepasst ist.

[0014] Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, wenn der Verbund von Massivholzleiste und der angeleimten Trägerleiste rechteckigen Querschnitt besitzt, vorzugsweise mit einem Verhältnis von Höhe zu Tiefe von 0,7 bis 1,4, vorzugsweise von 0,8 bis 1,2, wobei die Höhe und die Tiefe vorteilhafterweise einen Wert von jeweils 1 bis 6 cm, vorzugsweise 1,5 bis 5 cm, insbesondere 1,5 bis 4 cm, besitzen und/oder wenn die Dicke der Trägerleiste 10 bis 30 %, vorzugsweise 15

bis 20 %, der Stärke der Massivholzleiste beträgt und/oder wenn das Verhältnis der Höhe der Massivholzleiste zu ihrer Stärke 1 : 0,8 bis 2 : 1, vorzugsweise 1,2 : 0,8 bis 1,8 : 1 beträgt. Damit ergeben sich ein stabiler Aufbau und ein guter Halt der eingesetzten Massivholzleiste sowie eine gute Verbindung zwischen der Massivholzleiste und den Deckschichten und der Mittellage im Gebrauch bei unterschiedlichen Umgebungsbedingungen.

[0015] Ein Verfahren zur Herstellung einer Schichtplatte, insbesondere einer Tisch- oder Arbeitsplatte, umfassend zwei Deckschichten aus Holz und eine dazwischenliegende, mit den Deckschichten verbundene, insbesondere verleimte, Mittellage aus Holz, wobei die Holzfaserrichtung der Deckschichten und die Holzfaserrichtung der Mittellage zueinander senkrecht verlaufen, ist dadurch gekennzeichnet, dass nach dem Verbinden der Deckplatten mit der Mittellage an zumindest einer der Stirnflächen der Schichtplatte, an der die Stirnflächen bzw. Hirnholzflächen der Deckschichten liegen, eine Ausnehmung ausgebildet, insbesondere ausgefräst, wird und in die Ausnehmung der Verbund einer an einer ihrer Stirnflächen mit einer Trägerleiste verbundenen, insbesondere verleimten, Massivholzleiste eingebunden, insbesondere eingeleimt, wird, derart, dass die andere Stirnfläche der Massivholzleiste der Mittellage abgewendet zwischen den Stirnflächen der Deckschichten liegt und einen Teil dieser Umfangsflächen der Schichtplatte bildet. Es kann dabei vorgesehen sein, dass nach dem Aufträgen von Kleber oder Leim in die Ausnehmung und/oder auf den Verbund von Massivholzleiste und Trägerleiste der Verbund mit einem Endbereich an einem Ende der Ausnehmung in diese eingesetzt wird und ausgehend von diesem Ende der Verbund mit Druck fortschreitend über die Länge der Ausnehmung in diese hineingedrückt wird.

[0016] Der eingesetzte Verbund von Massivholzleiste und Trägerleiste kann bei der Erstellung einer erfindungsgemäßen Schichtplatte ohne größeren Aufwand in die Ausnehmung zwischen den Deckschichten eingebracht werden, ohne dass eine Beschädigung des Verbundes zu befürchten ist. Aufgrund der Trägerleiste, die mit der einen Hirnholzfläche der Massivholzleiste verleimt ist, kann ein Abbiegen des Verbundes während seines Einbringens in die Ausnehmung erfolgen, ohne dass dabei ein Abbrechen der Massivholzleiste zu befürchten ist. Dadurch wird die Herstellung derartiger Schichtplatten beträchtlich vereinfacht. Die Trägerleiste 5 ist mit der Mittellage 3 und der Massivholzleiste 4 verleimt und verstärkt den Randbereich der Schichtplatte 1.

[0017] Die Mittellage wird derart bearbeitet bzw. ausgebildet, dass zwischen die Deckschichten eine Massivholzleiste und eine Trägerleiste oder der Verbund eingesetzt werden können, sodass benachbart zu bzw. zwischen den Hirnholzseiten der Deckschichten eine Hirnholzfläche bzw. Stirnfläche liegt, sodass die Faserrichtung der Längsflächen der die Mittellage bildenden Hölzer bzw. Bretter nicht sichtbar ist.

[0018] Im Folgenden wird die Erfindung anhand der Zeichnung näher erläutert.

[0019] Fig. 1 zeigt eine dreilagige Schichtplatte mit einer Ausnehmung, in die eine Massivholzleiste mit einer Trägerleiste eingesetzt wird.

[0020] Fig. 2 zeigt eine Schichtplatte mit dem eingesetzten Verbund, wobei allerdings die Endbearbeitung der Schichtplatte noch nicht vorgenommen worden ist.

[0021] Fig. 1 zeigt eine Schichtplatte 1, so wie sie vor allem für Tisch- oder Arbeitsplatten in Massivholzbauweise hergestellt wird. Zwischen zwei Deckschichten 2 aus Holz wird eine Mittellage 3 aus Holz eingebunden, insbesondere eingeleimt. Wie zu erkennen ist, verlaufen die Holzfaserrichtungen 9 in den Deckschichten 2 senkrecht zu der Holzfaserrichtung 9 der Mittellage 3. Die Mittellage 3 ist ebenso wie die Deckschichten 2 aus einer Anzahl von Holzplatten bzw. -brettern bzw. -stäben bzw. -leisten erstellt, die an ihren Schmalseiten miteinander verleimt sind. Im Bereich zwischen den, vorzugsweise noch über die Mittellage 3 vorstehenden, Endbereichen der Deckschichten 2 wird eine Ausnehmung 8 ausgebildet, insbesondere exakt ausgefräst. In diese Ausnehmung 8 werden eine Massivholzleiste 4 und eine Trägerleiste, vorzugsweise ein Verbund aus einer Massivholzleiste 4 mit einer Trägerleiste 5 eingesetzt. Bei dem Verbund ist die Massivholzleiste 4 an einer ihrer beiden Stirnholzflächen mit der Längsflächen-

che der Trägerleiste 5 verleimt. Mit der Trägerleiste 5 voran wird der Verbund in die Ausnehmung 8 eingesetzt bzw. eingeleimt. Die Stirnholzfläche 6 der Massivholzleiste 4 bildet somit einen Teil dieser Umfangsfläche der Schichtplatte 1. Die Trägerleiste 5 ist mit der Mittellage 3 und der Massivholzleiste 4 verleimt und verstärkt den Randbereich der Schichtplatte 1.

[0022] Die Tiefe der Ausnehmung 8 ist derart bemessen, dass die eine Tiefe bzw. Stärke S aufweisende Massivholzleiste 4 und die eine Dicke bzw. Stärke D aufweisende Trägerleiste 5 bzw. ein entsprechender Verbund in die Ausnehmung einführbar ist. Überstehende Teile der Massivholzleiste 4 können abgetragen werden, sodass eine ebene Seitenfläche ausgebildet wird, die von der jeweiligen Umfangsfläche der beiden Deckschichten 2 als auch von den Hirnholzflächen der für diese Massivholzleiste 4 eingesetzten Hölzern bzw. Holzstücken ausgebildet wird. Es ist allerdings auch möglich, dass die Tiefe T des Verbundes geringer gewählt wird oder der Verbund nach dem Einleimen entsprechend abgearbeitet wird, sodass die Hirnholzfläche der Massivholzleiste 4 gegenüber den Hirnholzflächen der Deckschichten 2 zurückspringt.

[0023] Prinzipiell könnte die Trägerleiste 5 bei der Herstellung auch gemeinsam mit der Mittellage 3 auf der unteren Decklage angeordnet und zwischen die Decklagen 2 eingebunden werden. In diesem Fall ist lediglich die Massivholzleiste 4 in die Ausnehmung 8 einzusetzen und einzubinden.

[0024] Die überstehenden Bereiche der Deckschichten 2 werden derart ausgefräst bzw. ihr Abstand zueinander derart ausgebildet, dass die Massivholzleiste 4 und die Trägerleiste 5 mit ihrer Höhe H exakt eingepasst werden kann.

[0025] Zur Erhöhung der Passgenauigkeit kann vorgesehen sein, dass die Eckbereiche der Grundfläche 11 der Ausnehmung 8 mit Rundungen ausgebildet ist, die an Rundungen 10 der Trägerleiste 5 angepasst sind.

[0026] Die Faserrichtung 9 der Deckschichten 2 verläuft parallel zur Faserrichtung 9 der Massivholzleiste 4.

[0027] In Fig. 2 ist eine Schichtplatte 1 dargestellt, bei der in die Ausnehmung 8 eine Massivholzleiste 4 und eine Trägerleiste 5 eingesetzt sind, die vorab allenfalls als Verbund ausgestaltet miteinander verleimt wurden.

[0028] Die Stirnflächen bzw. Hirnholzseiten der die Mittellage 3 bildenden Hölzer können mit einem Einleimer oder einem Umleimer abgedeckt werden, sodass die Holzfaserrichtung längs dieser Umfangsfläche der Schichtplatte 1 der Faserrichtung 9 in den Decklagen 2 entspricht, bzw. der Faserrichtung, welche die Massivholzleiste 4 in ihren sichtbaren Längsseitenfläche besitzt.

[0029] Prinzipiell ist es auch möglich, eine Schichtplatte 1 mit fünf Schichten auf diese Weise zu erstellen, indem auf die Oberfläche einer der Deckschicht 2 eine weitere Mittellage 3 mit parallel zu den Hölzern bzw. Kanthölzern der bereits vorhandenen Mittellage 3 ausgerichteten Hölzern bzw. Kanthölzern aufgebracht wird und auf diese weitere Mittellage 3 eine weitere Deckschicht 2 angebunden wird. Die mittlere Decklage 3 wird abgelängt oder weniger lang gestaltet und in die zwischen den außen liegenden Deckschichten ausgebildete Ausnehmung werden eine Massivholzleiste 4 und eine Trägerleiste 5 oder ein Verbund eingesetzt bzw. eingeleimt.

[0030] Gemäß dem erfindungsgemäßen Verfahren zur Erstellung einer Schichtplatte 1 wird ein aus Massivholzleiste 4 und Trägerleiste 5 gebildeter Verbund, nach entsprechendem Aufbringen von Leim in die Ausnehmung 8 und/oder auf den Verbund, mit einem Ende in einen Endbereich der Ausnehmung 8 eingefügt und bei Festhalten dieses Endbereiches der Verbund fortlaufend in die Ausnehmung 8 hineingedrückt und fortlaufend festgehalten, allenfalls unter einem dabei auftretenden Biegen des Verbundes. Damit können Lufteinschlüsse vermieden werden, die den Einleimvorgang behindern könnten.

[0031] Durch entsprechende Wahl der Holzsorten und Holzmaserung kann die optische Ausgestaltung der Schichtplatte 1 variiert werden.

[0032] Der Querschnitt des Verbundes aus Massivholzleiste 4 und Trägerleiste 5 ist im Wesentlichen rechteckig, sofern die Höhe H und die Tiefe T relativ gering sind. Sofern die Höhe H ansteigt, wird jedoch die Tiefe T gleich belassen, sodass der Verbund im Querschnitt immer mehr einem Rechteck ähnelt, bei dem bei gleichbleibender Schmalseite die Abmessung bzw. Höhe H der Längsseite bzw. Stirnfläche erhöht wird.

Patentansprüche

1. Schichtplatte, insbesondere Tisch-, Front- oder Arbeitsplatte, umfassend zwei Deckschichten (2) aus Holz und eine dazwischenliegende, mit den Deckschichten (2) verbundene, insbesondere verleimte, Mittellage (3) aus Holz, wobei die Holzfaserrichtung (9) der Deckschichten (2) und die Holzfaserrichtung der Mittellage (3), zumindest in den Randbereichen der Schichtplatte (1), zueinander senkrecht verlaufen, **dadurch gekennzeichnet**, dass zumindest eine der beiden Längsseitenflächen (10) der Mittellage (3) gegenüber den Stirnflächen (7) der Deckschichten (2) rückversetzt ist und in die von den beiden Deckschichten (2) und der Mittellage (3) begrenzte Ausnehmung (8) eine Massivholzleiste (4) eingebunden, insbesondere eingeleimt, ist, deren Stirnfläche (6) gemeinsam mit den Stirnflächen (7) der Deckschichten (3) eine Seitenfläche der Schichtplatte (1) ausbildet.
2. Schichtplatte nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Stirnfläche (6) der Massivholzleiste (4) bündig mit den Stirnflächen (7) der Decklagen (2) abschließt oder gegenüber den in einer Ebene gelegenen Stirnflächen (7) der Decklagen (2) vertieft angeordnet oder rückversetzt ist.
3. Schichtplatte nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Massivholzleiste (4) an ihrer der Mittellage (3) zugewandten Stirnfläche mit der Längsseitenfläche einer, insbesondere durchgehend bzw. einstückig ausgebildeten, Trägerleiste (5) aus Holz verbunden, insbesondere verleimt, ist, welche Trägerleiste (5) mit der Mittellage (3) verleimt ist.
4. Schichtplatte nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die im Querschnitt rechteckige Trägerleiste (5) dünner als die Massivholzleiste (4) ausgebildet ist und mit ihren Schmalseiten an den Deckplatten angebunden, insbesondere verleimt, ist.
5. Schichtplatte nach Anspruch 3 oder 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Massivholzleiste (4) und die Trägerleiste (5) miteinander verbunden, insbesondere verleimt, sind und dieser von der Massivholzleiste (4) und der Trägerleiste (5) gebildete Verbund in die Ausnehmung (8) eingesetzt, insbesondere eingeleimt, ist, derart, dass die Trägerleiste (5) der Mittellage (3) zugewandt ist.
6. Schichtplatte nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Deckschichten (2), die Mittellage (3) und die Massivholzleiste (4) jeweils mit miteinander längs ihren Längsseitenflächen verbundenen, insbesondere verleimten bzw. aus mit gleichlaufender Faserrichtung (9) angeordneten und verbundenen, insbesondere verleimten, Brettern, Stäben, Leisten oder Kanthölzern zusammengesetzt bzw. gebildet sind.
7. Schichtplatte nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass das für die Massivholzleiste (4) eingesetzte Holz und das Holz der Deckschichten (2) von derselben Sorte sind bzw. dasselbe oder ein vergleichbares Aussehen ihrer Stirnfläche und/oder dieselbe oder eine vergleichbare Maserung auf ihrer Stirnfläche besitzen.
8. Schichtplatte nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Höhe bzw. Dicke (H) der Massivholzleiste (4) und der Trägerleiste (5) bzw. des von der Massivholzleiste (4) und der Trägerleiste (5) gebildeten Verbundes größer ist, als die Dicke bzw. Höhe der Mittellage (3) und dass die Deckschichten (2) im Einsatzbereich der Massivholzleiste (4) bzw. die einander gegenüberliegenden Innenflächen der Ausnehmung (8) auf ein Ausmaß abgefräst sind, derart, dass ihr Innenabstand der Höhe (H) der Massivholzleiste (4) und der Trägerleiste (5) bzw. des Verbundes entspricht.
9. Schichtplatte nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass die der Massivholzleiste (4) abgewandten Längskanten der Trägerleiste (5) mit Rundungen (10) versehen sind und die Grundfläche (11) der Ausnehmung (8) an diese Rundungen (10) angepasst ist.

10. Schichtplatte nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Verbund von Massivholzleiste (4) und Trägerleiste (5) rechteckigen Querschnitt besitzt, vorzugsweise mit einem Verhältnis von Höhe (H) zu Tiefe (T) von 0,7 bis 1,4, vorzugsweise von 0,8 bis 1,2, wobei die Höhe (H) und die Tiefe (T) vorteilhafterweise einen Wert von jeweils 1 bis 6 cm, vorzugsweise 1,5 bis 5 cm, insbesondere 1,5 bis 4 cm, besitzen und/oder dass die Dicke (D) der rechteckigen Trägerleiste (5) 10 bis 30 %, vorzugsweise 15 bis 20 %, der Stärke (S) der Massivholzleiste (4) beträgt und/oder dass das Verhältnis der Höhe (H) der Massivholzleiste (4) zu ihrer Stärke (S) 1 : 0,8 bis 2 : 1, vorzugsweise 1,2 : 0,8 bis 1,8 : 1, beträgt.
11. Verfahren zur Herstellung einer Schichtplatte (1), insbesondere einer Tisch- oder Arbeitsplatte, umfassend zwei Deckschichten (2) aus Holz und eine dazwischenliegende, mit den Deckschichten (2) verbundene, insbesondere verleimte, Mittellage (3) aus Holz, wobei die Holzfaserrichtung (9) der Deckschichten (2) und die Holzfaserrichtung der Mittellage (3) zueinander senkrecht verlaufen, nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass nach dem Verbinden der Deckplatten (2) mit der Mittellage (3) an zumindest einer der Stirnflächen (7) der Schichtplatte (1), an der die Stirnflächen (7) der Deckschichten (2) liegen, eine Ausnehmung (8) ausgebildet, insbesondere ausgefräst, wird und in die Ausnehmung (8) der Verbund einer an einer ihrer Stirnflächen mit einer Trägerleiste (5) verbundenen, insbesondere verleimten, Massivholzleiste (4) eingebunden, insbesondere eingeleimt, wird, derart, dass die andere Stirnfläche (6) der Massivholzleiste (4) der Mittellage (3) abgewendet zwischen den Stirnflächen (7) der Deckschichten (2) liegt und einen Teil dieser Seitenfläche der Schichtplatte (1) bildet.
12. Verfahren nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass nach dem Auftragen von Kleber oder Leim in die Ausnehmung (8) und/oder auf den Verbund von Massivholzleiste (4) und Trägerleiste (5) der Verbund mit einem Endbereich an einem Ende der Ausnehmung (8) in diese eingesetzt wird und ausgehend von diesem Ende der Verbundes mit Druck fortschreitend über die Länge der Ausnehmung (8) in diese hineingedrückt wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

